



Pfarrblatt für den Pfarrverband
Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth



du.⊕ wir

Fastenzeit/Ostern 2020



Religions-
unterricht?



BILDERBOX/SONNTAGSBLATT

du + wir · Nummer 1
57. (17.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was der Pfarrer meint	3
„Spaß beiseite – jetzt gemmas an!“	4
Meine zehn und mehr Gründe für den ...	5
Kinder in ihrem Sein stärken	6
Schülerinnen- und Schülermeinungen	7
Alles Ethik – oder was?	8
Zur Zukunft des Religionsunterrichts	9
Ostern im Pfarrverband	10
Pfarrkalender	12
EVI-News	14
Kindergärten	15
Schon gehört?	16
Aktuelles	18
Sternsingen Eibiswald Eibiswalder Pfarrball	20

Redaktionsschluss: 14. April 2020

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktionsleiter: Helmut Stanek, Redakteure: Manuel Brauchart, Pfarrer „Mathias“ Mieczyslaw Dziatko, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Johanna Lechner, Friederike Niedereder, Gerlinde Waltl-Url, Layout: Willibald Roßmann. – Gesamtherstellung: „Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg, Telefon 03462/2810, Fax 03462/2810-22. Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro. www.eibiswald.graz-seckau.at DVR: 0029874 (1911)

Zu neuem Leben

„Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages“, sagt der griechische Naturphilosoph Demokrit (460–370 v. Chr.). Es können im Leben Zeiten kommen, in denen das Gefühl vorherrscht, dass „es nicht schlechter werden kann“. Später, wenn das Leid abgeklungen ist, merkt man manchmal, dass diese Zeit des Dunkels eine ganz wesentliche war.

Am Leid kann der Mensch reifen (er muss es nicht zwangsläufig!). Wenn Christinnen und Christen zu Ostern Tod und Auferstehung feiern, dann feiern sie auch, dass Gott aus jedem „Karfreitag“ ein „Osterfest“ entspringen lassen kann.

Aus: „Ein Gruß der katholischen Kirche“, 2002

Der Religionsunterricht ist ein „Anders-Ort“



Sehr geehrte, liebe Leserinnen und Leser!

Laut Schulamt der Diözese Graz-Seckau nahmen von insgesamt 143.463 Schülerinnen und Schülern in der Steiermark im Schuljahr 2018/2019 genau 109.650 am katholischen Religionsunterricht teil, was einen überwiegenden Teil der Schülerschaft bedeutet und für den Religionsunterricht spricht.

Ich möchte an dieser Stelle über meine persönlichen Erfahrungen in Bezug auf den Religionsunterricht nachdenken.

Der Religionsunterricht in der Volksschule war für mich eine Zeit der besonderen Kreativität. Allein die Vielfalt der pädagogischen Methoden der jeweiligen Religionslehrer/-innen machte den „RU“ für mich zum abwechslungsreichsten und beliebtesten Unterrichtsfach. Mein Interesse an den Bibelgeschichten, den Gebetsformen und die regelmäßigen Besuche in der Pfarrkirche in unmittelbarer Schulumnähe haben meinen kindlichen Glauben genährt und gefördert.

> Ort der Bewährung

Anders stellte sich für mich dann der Religionsunterricht in der Hauptschulzeit dar. Die herzensgute Religionslehrerin verließ mehr als einmal weinend das Klassenzimmer, und auch für mich als engagierten Ministranten und Mitarbeiter in der Heimatpfarre wurde die Religionsstunde zu einem „Ort der Bewährung“. Sich wirklich an den Inhalten interessiert zu zeigen, wurde zu

einer willkommenen Angriffsfläche mancher Schulkollegen – Mobbing würde man heute sagen.

> Eine „gute Schule“

Ähnlich und verstärkt zeigte sich dies später in der BORG-Schulzeit. Diskussionen über biblische Aussagen und kirchliche Lehrmeinungen waren im RU der Höheren Schule fordernd, aber auch fördernd. Nicht nur auf eine gute Note hinzuarbeiten, sondern sich im RU existenziell von den Inhalten betreffen zu lassen und als Jugendlicher sich zu biblischen und kirchlichen Werten zu bekennen, war nicht leicht, aber letztlich eine „gute Schule“ für meine Entscheidung, das Theologiestudium zu wählen und in das Priesterseminar einzutreten.

Bischof Benno Elbs hat bei der Bischofsweihe in Klagenfurt am 2. Februar 2020 gesagt, „dass die Kirche zu einem Anders-Ort werden muss“. Denn, so führte Bischof Elbs weiter aus, „für persönliche Schwächen, für Umkehr oder Versöhnung ist (in der Logik der Medien, Wirtschaft und Technik) wenig Platz“.

Im Blick auf meine Schulzeit und im Wissen aus aktuellen Schulbesuchen meine ich, das ist die Stärke des Religionsunterrichts; er ist ein „Anders-Ort“. Selbst der kritischste Schüler und der größte Störenfried des Unterrichts wissen, dass im RU Platz hat, was sonst zu kurz kommt: Zweifel, Bestätigung, Austausch, Erzählen und Zuhören, existenzielle Fragen.

Vor allem aber galt und gilt, was der freie Journalist Hans Winkler zu Jahresbeginn in der „Presse“ geschrieben hat: „Dabei müsste schon jemandem aufgefallen sein, dass an einem guten katholischen Religionsunterricht auch viele nicht katholische Kinder gern teilnehmen, weil sie dort etwas ganz Neues, nämlich über Jesus Christus hören, über den sonst niemand redet.“

> Danke!

Danke an alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer, dass sie diesen „Anders-Ort“ ermöglichen!

Pfarrer Markus Lehr



W. ROSSMANN

Ein frohes Fest der Auferstehung wünschen den Bewohnern des Pfarrverbandes Pfarrer Markus Lehr, Pfarrer Mathias Dzatko, Seelsorger Martin Nana, Pastoralassistent Florian Schachinger, der Pastorale Mitarbeiter Christoph Paar, das Redaktionsteam von „du + wir“ und alle Pfarrgemeinderäte!



„Spaß beiseite – jetzt gemmas an!“

Mit diesem Spruch eröffnete ich öfters meine Religionsstunde in der Volksschule. Ich hatte das Glück, mein Theologiestudium während der Zeit des II. Vatikanischen Konzils mit seinen Reformen des kirchlichen Lebens zu absolvieren. Außerdem war mein Leben geprägt durch viele Menschen, die mir nahe standen und deren Begegnung für mich ein großes Geschenk war.

Sehr dankbar war und bin ich heute noch dem unvergessenen Pfarrer Karl Wingolf Enge, der mir vollstes Vertrauen in meinen Bemühungen um einen guten Unterricht schenkte. Ich konnte Schülergottesdienste gestalten, die dem Alter der Kinder entsprachen, und nach eigenem Gutdünken die Erstkommunion gestalten – nach dem Vorbild des Letzten Abendmahls. Die Kinder saßen gemeinsam mit dem Priester an den im Mittelgang der Kirche zu einer Festtafel aufgestellten Tischen. Die Vorbereitung der Schüler auf ihr Fest war für mich immer ein besonderes Anliegen.

> Kein schwerer Sünder

Jede Erstkommunion stand unter einem besonderen Thema. Dadurch verbot ich mir jede Routine. Gerne besuchte ich vor dem Fest alle Kinder in ihren Familien, das waren damals jedes Jahr meist über 100 Häuser. Um möglichst viel Zeit für die Vorbereitung der Erstkommunion zu haben, verlegte ich das Sakrament der Buße auf die 3. Klasse. Ich war der Ansicht, dass ein siebenjähriges Kind noch kein schwerer Sünder sein kann, und außerdem hatte ich für die Vorbereitung dieses Sakramentes auch viel Zeit zur Verfügung. Der Erfolg

war, dass meine Schüler sowohl in der Volks- als auch in der Hauptschule gerne zur Beichte gingen.

Leider kam meine Art der Aufteilung nach einigen Jahren dem Bischöflichen Schulamt zu Ohren. So musste ich wieder beide Sakramente in der 2. Klasse aufbereiten, weil es der Kirche doch sehr an Kontinuität gelegen war.

> Biblische Themen

Im Unterricht in der Volks- und Hauptschule griff ich gerne biblische Themen auf, denn es war mir sehr wichtig, dass sich die Kinder in den Texten der Bibel wiederfinden. Die Frohe Botschaft sagt mir nicht nur, was ich in meinem Alltag zu tun habe, sondern vor allem, wer dieser Gott ist und wer eigentlich ich bin. Selbstverständlich hatten die Schüler immer die Möglichkeit, offen ihre Fragen auszusprechen. Denn der Religionsunterricht steht

und fällt nicht nur mit Wissen, sondern mit dem persönlichen Überzeugtsein, dass in Jesus Christus die Liebe Gottes sichtbar geworden ist. Die Kinder sollten spüren: Diese Botschaft hat ja sehr wohl mit meinem Leben zu tun!

Dass dies die Schüler verstanden hatten, möchte ich an einem Beispiel aufzeigen. Im Jahr 1985 brach in Äthiopien eine verheerende Hungersnot aus. Schülerinnen und Schüler der 3. Hauptschulklasse äußerten in der Religionsstunde spontan von sich aus den Wunsch, für Äthiopien eine großangelegte Hilfsaktion zu starten. Sogleich schmiedeten wir im Unterricht Pläne, wie wir konkret helfen könnten. In eilig adaptierten privaten Werkräumen wurde für Basare in Eibiswald, St. Oswald und Oberhaag gebastelt, gestrickt, gestickt, geflochten und gewerkt. Die Kinder verkauften auch selbst gebackene Mehlspeisen und versteigerten zur Verfügung gestellte Bilder. Alle waren mit viel Freude und mit ihrem ganzen Herzen dabei. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Caritas-Direktor kam eigens aus Graz angereist, und wir konnten ihm den ansehnlichen Betrag von damals 23.630 Schilling für die Aktion „Ein Herz für Äthiopien“ übergeben.

> Negative Miterzieher

Aber wie steht es heute mit der spirituellen Begleitung der Jugendlichen nach der Firmung bzw. nach der Schule? Früher waren die Kapläne für sie da. Sehen wir als Kirche und als Pfarrgemeinde eine Mitverantwortung für den Glauben dieser jungen Menschen, die heute durch so viele negative Miterzieher (wie z.B. die sozialen Medien) in einer sich wandelnden Zeit beeinflusst werden? Gerade in diesen entscheidenden Jahren brauchen die jungen Menschen begleitende Erwachsene, Vorbilder und positive Perspektiven für ihren Lebensweg. Dies ist sicher eine Überlegung wert für die Zukunft der Kirche!



BILDERBOX/SONNTAGSBLATT



Andrea Wagner: „Meine zehn und mehr Gründe für den Religionsunterricht“

01 Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sich aus Gottes Gegenwart in der Geschichte Lebensbewältigungsstrategien für das Leben im Hier und Jetzt ableiten lassen.

02 Schülerinnen und Schüler lernen, kritische Fragen zu stellen, dürfen Zweifel äußern und lernen, es auszuhalten, dass es nicht immer eine Antwort gibt.

03 Der Religionsunterricht regt dazu an, den Mainstream zu hinterfragen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese in Worte zu fassen.

04 Der Religionsunterricht bietet die Möglichkeit, eigene Kraftquellen aufzuspüren, sich selbst besser kennenzulernen: Was tut mir gut? Was freut mich? Was macht mir Angst? ...

05 Der Religionsunterricht bringt den Verstand mit dem Herzen in Kohärenz (in Zusammenhang).

06 Der Religionsunterricht schärft den Blick für das Leise, das Kleine, das Andersartige, ...

07 Der Religionsunterricht gibt Beispiele, wie man aktiv, optimistisch und voller Gottvertrauen das Leben bewältigen kann.

08 Der Religionsunterricht gibt die Möglichkeit, über Selbstverständliches und Ungewöhnliches zu staunen, die Wirklichkeit zu hinterfragen, und lässt Raum für Gedankenexperimente.

09 Im Religionsunterricht ist Platz für die großen Fragen der Menschheit und für das Wunder des Lebens.

10 Religionsunterricht leistet Trauerbegleitung bei Verlust oder Tod.

11 Der Religionsunterricht liefert einen wertvollen Beitrag zur Menschwerdung und schafft Entfaltungs- und Erfahrungsraum in unserer pluralen Gesellschaft.

12 Der Religionsunterricht leistet mit Festen und Feiern eine identitätsstiftende Wirkung und gibt so Orientierung und Halt.

13 Der Religionsunterricht ermutigt zu einem verantwortungsvollen, aktiven und nachhaltigen Umgang mit unserer Erde.



Andrea Wagner

KK

Kinder in ihrem Sein stärken

BILDERBOX / SONNTAGSBLATT

Was benötigen Kinder, um gut durchs Leben zu kommen? Fragt man Eltern, Lehrerinnen und Lehrer danach, nennen diese neben Gesundheit, Lebensmut und Freunde vor allem Kompetenzen, mit denen sich die Herausforderungen des praktischen Lebens meistern lassen. Der Religionsunterricht versucht, die Kinder mit all den Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um ihr Leben mit Erfolg und Zufriedenheit bewältigen zu können. Er gibt Orientierung und hilft, Werte und Normen zu suchen.

Die Auseinandersetzung mit religiösen und philosophischen Inhalten versucht, Kinder zu einem Leben in Verantwortung für sich selbst, ihre Mitmenschen und unsere Welt zu befähigen.

> Junge Menschen ernst nehmen

Da christlicher Glaube den Menschen mit Kopf, Hand und Herz im Blick hat, muss auch der Religionsunterricht umfassend und ganzheitlich sein. Stimmig für die Anbahnung von Glaubensprozessen scheint mir eine Didaktik, die die Schülerinnen und Schüler als glaubenden, suchenden, fragenden oder zweifelnden jungen Menschen ernst nimmt und sie inspiriert, originelle, eigene Zugänge zu finden. Glaubensprozesse werden im Religionsunterricht angestoßen und angeregt. Der Religionsunterricht darf sich nicht nur auf die kognitive Dimension beschränken, sondern muss den ganzen Menschen mit seinem Körper, seinem Geist und seiner Fantasie ernst nehmen und einbeziehen, um der Vielfalt und Buntheit des christlichen Glaubens gerecht zu werden. Wer Schülerinnen und Schüler ernst nimmt, wird nicht ihre vorhandenen Bedürfnisse unterdrücken, sondern diese produktiv und positiv in die Lernprozesse einbinden, zum Beispiel bei Fantasiereisen, in Interaktionsübungen oder in erfahrendem Spiel.

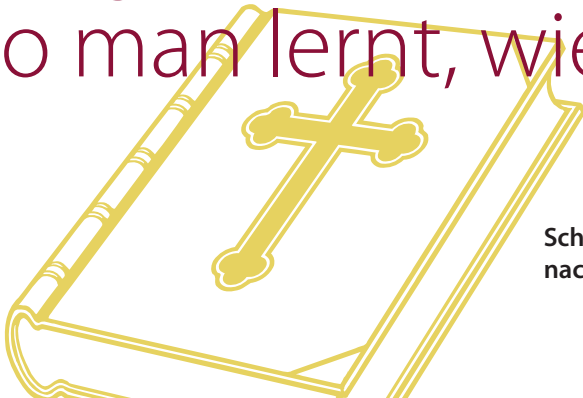
> Neue Herausforderung

Der Religionsunterricht steht angesichts gesellschaftlicher, politischer und religiöser Transformationsprozesse vor neuen Herausforderungen. Er hält die Frage nach Gott wach, bietet Identifikationsmöglichkeiten in der jeweils eigenen Tradition und ist dialogisch ausgerichtet. Der Religionsunterricht fördert die Ehrfurcht vor dem Leben, ermutigt zu Frieden, zum Einsatz für Gerechtigkeit in der globalisierten Welt und zeigt Handlungsoptionen zur Bewahrung der Schöpfung auf. Er trägt durch die vernunftbasierte Auseinandersetzung mit Religionen dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Verhalten zu befähigen und fundamentalistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Er fördert die Fähigkeit, sich mit anderen und Andersgläubigen angesichts von religiöser, kultureller und sozialer Vielfalt über religiöse Fragen auszutauschen und zu verständigen. Inmitten der Fragen nach dem, was zählt, nach Sinn und Glück, werden Schülerinnen und Schüler in ihren Suchbewegungen ernst genommen, unterstützt und begleitet. Sie erhalten in einer religiös zunehmend pluralen Welt Orientierungshilfen und werden befähigt, im Austausch mit anderen zu einer eigenen Positionierung zu finden.

Quellen:

Interdiözesanes Amt für Unterricht und Erziehung (2013). Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht. Wien.
Ethik, Religion und Philosophie (2009). Bildungsjournal. München. Cornelsen Verlag.
Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht (2007). München. Kösel Verlag.

„Religion ist das einzige Fach, wo man lernt, wie man leben lernt“



Schülerinnen und Schüler der NMMS Eibiswald haben sich auf die Suche nach ihren Gründen für den Religionsunterricht gemacht.



Also, ich finde, es ist nützlich, wenn man etwas über die katholische Kirche lernt und etwas über die eigene Religion weiß. Ich finde es toll, dass wir Feste vorbereiten und mehr über die Bedeutung dieser Feste erfahren. **Nora**



In der Volksschule haben wir im Religionsunterricht immer Lieder gesungen; wir haben viel von Jesus gehört. Ein ganz besonderes Ereignis war die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Wenn ein Schuljahr beginnt, gehen wir immer in die Kirche. Ich finde, das ist ein guter Start ins Schuljahr. **Miriam**



Ich finde es gut, dass wir im Religionsheft sehr viel zeichnen und gestalten. **Kerstin**



Ich mag es, wenn wir spielerisch lernen. Ich finde es toll, dass unsere Lehrerinnen dafür sorgen, dass wir in jeder Stunde Spaß haben. **Mathias**



Ich finde am Religionsunterricht spannend, dass wir nicht nur über unsere eigene Religion mehr lernen, sondern auch viel von anderen Religionen erfahren. Lustig ist es, wenn wir ein Fest vorbereiten und etwas dazu basteln. **Valerie**



Der Religionsunterricht ist für mich sehr besonders, weil wir über Dinge reden können, die uns im Leben erwarten werden. Religion ist etwas ganz anderes als Mathematik oder andere Hauptfächer, weil wir uns mit dem Leben und dem Wesentlichen beschäftigen. Wir als Klasse gestalten jedes Jahr mit besonders viel Freude und Spaß Gottesdienste. Religion ist wie Entspannung, man muss nicht immer an den Stress denken, der uns im Schulalltag erwartet. Wir haben auch manchmal sehr lustige Stunden, in denen wir zum Thema Kahoot spielen. Ich möchte Religion mit keinem anderen Fach tauschen. **Patrizia**



Mir gefällt es, dass wir singen, spielen, zeichnen und Filme schauen. Die Lehrerinnen sind auch immer sehr nett, man lacht oft, und für mich ist es fast wie eine Erholung von der Schule. **Carmen**



Religion ist ein lustiger Unterricht, der zum Herunterkommen gut geeignet ist. Es ist das einzige Fach, wo man lernt, wie man leben lernt. **Jonathan**



In Religion darf ich meine Meinung sagen, nicht so wie in anderen Fächern. Ich mag es, wenn wir im Religionsunterricht viel lachen, denn dann merke ich mir alles besser. Wir erfahren, wie wir anderen Menschen helfen können. Ich mag es sehr, wenn wir darüber reden, was wirklich wichtig ist, wie zum Beispiel Freundschaft. Besonders spannend finde ich es, wenn wir in uns hineinhorchen und in uns gehen. **Verena**



Da ich ohne Bekenntnis bin, bin ich nicht verpflichtet, am Religionsunterricht teilzunehmen. Vor zwei Jahren nahm ich freiwillig für ein Jahr am Religionsunterricht teil: Es war sehr interessant, stressfrei, hat mir sehr gefallen und mir wohl getan. Über die verschiedenen Religionen gehört zu haben, in einem so guten Unterricht, war spitze. Wir haben uns den Themen Umweltschutz, Menschenrechte, Liebe und Freundschaft gewidmet. In Schulnoten wäre dieser Unterricht eine Eins plus. **Leo**

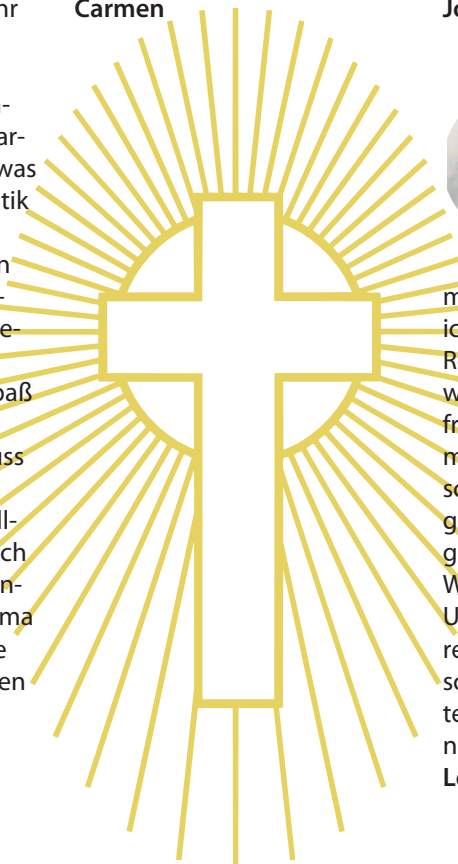




FOTO SOPHIE

Rike Kremser

In den letzten Tagen und Wochen blieben zu diesem Thema in der breiten Medienlandschaft die unterschiedlichsten Meldungen bzw. Meinungen von Vertretern/-innen der Politik und der katholischen Kirche auf. Sie schaffen einerseits Unsicherheit und Verwirrung vor allem unter den Bürgern/-innen im kirchlichen Kontext und bilden andererseits eine gute Diskussionsbasis und Grundlage für eine (Neu-)Positionierung der Religionspädagogischen Inhalte.

Nun hat auch mich dieses Thema in Form einer Anfrage des „du+wir“-Redaktionsteams ereilt: „Du studierst Ethik? Was sind die/deine Beweggründe hierfür? Was ist Ethik überhaupt? Wird Ethik den Religionsunterricht ablösen?“

Ja, ich machte mich wieder auf den Weg – nun schon zum dritten Mal: nach

der Lehre zum Herrenkleidermacher (kreativ handwerkliche Fähigkeiten) über die Ausbildung zur Religionspädagogin (Verwurzelung und Lebensfreude aus dem segensreichen Angebot der Gemeinschaft Kirche) bis zum aktuellen Studium der Angewandten Ethik (= die Suche nach einem „gelungenen, schönen“ Leben).

> Ein Widerspruch? Handwerk vs. Religion vs. Ethik?

Nein, für mich ist die Ethik das Handwerk zur Suche nach einem glückenden Leben, eingebettet in die Festzeiten des Kirchenjahres und der „*communio*“ (Gemeinschaft der Kirche). Eine wunderbare „Dreifaltigkeit des alltäglichen Lebens“! Und das ist auch, was mich wieder losziehen lässt, um neue Perspektiven des Besonderen, des Glückenden zu studieren.

> Ethik vs. Religion? Oder Religion und Ethik?

„In der herrschenden öffentlichen Diskussion werden die beiden Fächer Religion und Ethik in ein Konkurrenzverhältnis gestellt“, wie Andrea Pinz (Leiterin des Interdiözesanen Amtes für Unterricht und Erziehung der Erzdiözese Wien) aufzeigt. Weiter führt sie aus: „In beiden Unterrichtsgegenständen gehe es darum, Kindern und Jugendlichen eine Werteerziehung zukommen zu lassen, die sie befähigt, aus fundierter Kenntnis heraus Handlungsoptionen abzuwägen und ethische Entscheidungen zu treffen, mit deren Hilfe sie Orientierung für ein gelingendes Leben gewinnen und Gesellschaft mitgestalten können.“

Ein weiterer wichtiger Faktor für den konfessionellen Unterricht ist die Befähigung zum reflektierten Glauben: Die Bildungsexpertin hebt ein Spezifikum des Religionsunterrichts hervor, „dass der Religionsunterricht die Möglichkeit bietet, den Glauben zu reflektieren und diesen im Kontext pluraler Weltanschauungen zu bedenken. Damit leiste er einen wichtigen Beitrag zur Demokratieerziehung und Fundamentalismusvermeidung, gerade weil der Religionsunterricht es ermögliche, sich in einem geschützten Raum mit überlieferten, auch stark emotional geprägten Glaubensinhalten kritisch auseinanderzusetzen“. (Aus: Ethikunterricht für alle „würde Religion verdrängen“ – religion.ORF.at_3. 2. 2020)

Für mich stehen Religion und Ethik in keinem Widerspruch, sondern sind im miteinander ein Handwerkzeug für ein gutes, gelingendes und gesegnetes Leben. Als Symbol dazu schwebt vor meinem geistigen Auge schon einige Jahre das Bild des „Cappuccinos“, bei dem der Espresso die Basis (= Ethik) und das Schlagobers die Krönung (= Religion) bildet.

Ich freue mich auf viele inspirierende Gespräche bei einem Cappuccino beim nächsten Pfarrcafé!
Eure Reli R. Kremser

Vielfach wird der Religionsunterricht als nicht zeitgemäß oder gar unnötig deklariert. Ihm wird vorgeworfen, antiquierte Denkweisen zu verbreiten und wenig zu Mündigkeit und eigenständigem Denken der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Dazu kann man nun stehen, wie man möchte, aber es ist klar, dass Religionsunterricht nicht unumstritten ist, sich neu erfinden und seine Relevanz, ohne Hinweis auf Gesetzesverankerung, begründen sollte.

Zur Zukunft des Religionsunterrichts

Wenn ich an meinen Religionsunterricht vor allem in der Volksschule zurückdenke, verknüpfe ich nur Positives damit, weil in den Religionsstunden das Kreativsein, das Singen und die Geschichten von beeindruckenden Menschen wie Moses oder Jesus im Mittelpunkt standen.

Je älter man aber wird, desto mehr beginnt man auch Sachen und Glauben im generellen Sinne zu hinterfragen, weshalb es dann schlicht nicht mehr ausreicht, über den christlichen Glauben zu lernen und Geschichten und Glaubensinhalte einfach nur darzustellen.

> Kritisches ermöglichen

Ein zukunftsfähiger Religionsunterricht, sofern er denn überhaupt weiterhin konfessionsgebunden bleibt, muss ehrlich sein und auch die kritische Reflexion ermöglichen. Diskussionen und Zweifel müssen erlaubt sein, weil man als Jugendlicher nur über die ständige Reflexion wirklich sei-

nen Standpunkt zu all den wichtigen Fragen des Lebens findet. Niemand hat nie Momente des Zweifelns und des Hinterfragens, weshalb auch dies zu einem Religionsunterricht zählen dürfen sollte.

> Potenzial nutzen

Religionsunterricht hat wie kein anderes Fach das Potenzial, den Heranwachsenden die Zeit und den Raum zu bieten, über Grundsatzfragen zu diskutieren und den Diskurs auf Augenhöhe zu führen. Eine Umwandlung in Ethikunterricht oder zumindest in konfessionslosen Religionsunterricht würde diesem Potenzial gerecht werden, weil damit auch die Trennung einer vielfältigen Lerngruppe nach ihrer (eingetragenen) Konfession wegfallen würde. So könnten Kinder und Jugendliche ungeachtet ihrer Glaubensorientierung miteinander lernen und diskutieren. Die Gemeinschaft könnte aus unterschiedlichsten Perspektiven schöpfen.

In einer Zeit, in der, wie es scheint, Vorurteile und Meinungsverschiedenheiten unsere Gesellschaft prägen, wäre es Zeit, durch offenes Gespräch und Grundinformationen zu allen Religionen eine fundierte Wissensbasis zu schaffen. Vor allem Ethikunterricht kann fit für das weitere Leben machen, indem er facettenreiche Themen von mehreren Standpunkten aus beleuchtet und so das Reflektieren, Hinterfragen und Begründen von Meinungen fördert.

> Etwas fürs Leben mitgeben

Der Religions- oder Ethikunterricht der Zukunft sollte den Schülerinnen und Schülern das nötige Wissen sowie Denk- und Reflexionsvermögen für das Leben in einer Gesellschaft mitgeben, in der es wichtig ist, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen und ein offener Mensch zu sein, der sich selbst reflektiert und als eigenständige Persönlichkeit wahrnimmt.

Das Osterfest im Pfarrverband

Festtage in der Pfarre		 <i>Eibiswald</i>	 <i>St. Lorenzen</i>	
Karwoche	Palmsonntag Palmweihe und Gottesdienst	8.40 Uhr: Mariensäule 9.00 Uhr: Kirchplatz mit der Marktmusikkapelle	10.30 Uhr: Kriegerdenkmal, Prozession zur Pfarr- kirche; nach der hl. Messe Suppensontag der KFB im Pfarrhof	
	Gründonnerstag	19.00 Uhr: Abendmahlmesse, anschließend Ölbergandacht und Beichtgelegenheit	19.00 Uhr: Abendmahlmesse, anschließend Ölbergandacht	
	Karfreitag Leidensgeschichte, Kreuzverehrung	14.30 Uhr: Kreuzweg 15.00 Uhr: Wortgottes-Feier <i>Bitte um Blumen bei der Kreuzverehrung!</i>	14.30 Uhr: Kreuzweg 15.00 Uhr: Wortgottes-Feier	
Karsamstag	Feuerweihe	7.00 Uhr		
	Anbetungsstunden	9.00–10.00 Uhr: Aibl Großradl Pitschgau 14.30–15.30 Uhr: Eibiswald	8.15–9.15 Uhr	
	Osterspeisensegnungen	OSTERSPEISENSEGNUNGEN		
		7.30 Uhr: Johanneskapelle, Präter und Koglegg	7.30 Uhr: Holzmaritschi	
		8.00 Uhr: Perisutti-Pflegezentrum, Woch und Hörmsdorf-Kapelle	8.00 Uhr: Pfarrkirche St. Lorenzen	
		8.30 Uhr: Haselbach, Feisternitzer Dorfkapelle	8.30 Uhr: Klementikirche Rothwein	
		9.00 Uhr: Maurerkapelle	10.00 Uhr: Groaß	
		9.30 Uhr: Reiterer (Lateinberg), Frankl und Hörmsdorf (Kolonie)	11.00 Uhr: Fauland-Ödner	
		10.00 Uhr: Pitschgau und Rosenberg „Maria im Dorn“	12.30 Uhr: Hadernigg (Gosch-Kapelle)	
		10.30 Uhr: Kreuzkirche	<i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche bzw. für die Klementikirche.</i>	
		11.00 Uhr: Aichberg (Wenzel), Ferdinandstal (ESV), Aiblkogl (Temmel) und Schuster (Hadernigg)		
		11.30 Uhr: Höchwirhkapelle		
12.00 Uhr: Fürpaßkapelle, Josefskapelle				
12.30 Uhr: Markt (Mariensäule), Kowaldhöhe (Kapelle)				
14.00 Uhr: Kreuzgruppe				
<i>Die Spenden sind für die Turmsanierung der Pfarrkirche.</i>				
Auferstehung	Osternachtfeier	19.00 Uhr: Auferstehungs- gottesdienst, Lichterprozession zum Friedhof		
	Ostersonntag	9.00 Uhr: Osterhochamt mit dem Kirchenchor	10.30 Uhr: Osterhochamt mit Osterkerzenweihe und Tauferneuerung	
Emmaus- gang	Ostermontag Höchwirhkapelle (Teehäferl und „Weihfleisch-Jause“ für die Agape mitbringen!)	5.30 Uhr: Abmarsch beim ehem. Gh. Bachseppl 7.00 Uhr: Emmausmesse in der Höchwirhkapelle <i>Keine hl. Messe in der Pfarrkirche.</i>	10.30 Uhr: hl. Messe	



9.00 Uhr: Anna-Kapelle, Prozession zur Pfarrkirche, Gest.: Kinder der VS u. d. Kindergartens	10.30 Uhr: Kirchplatz, anschließend Pfarrkirche
19.00 Uhr: Ölbergandacht	19.00 Uhr: Ölbergandacht
19.00 Uhr: Wortgottes-Feier	15.00 Uhr: Kreuzwegbeten mit den Firmlingen nach St. Leonhard
7.00 Uhr	7.30 Uhr
10.15–11.15 Uhr	keine
8.15 Uhr: Gh. Schindler	8.00 Uhr: Krumbach
9.00 Uhr: Schwarzgregor	8.45 Uhr: Popernegg
9.45 Uhr: Polz-Kreuz	9.15 Uhr: Roschitzhof
10.45 Uhr: Mauthnereck-Kreuz	9.30 Uhr: Petschnigg
11.15 Uhr: Pfarrkirche St. Oswald	9.45 Uhr: Skutnik
11.45 Uhr: Straßenkremser	10.15 Uhr: Gh. Strutz/Laaken u. Pfarrkirche Soboth
15.00 Uhr: Seniorenresidenz	11.15 Uhr: St. Vinzenz
Die Spenden sind für die Pfarrkirche.	Die Spenden sind für die Pfarrkirche.
19.00 Uhr: Auferstehungsgottesdienst mit dem Kirchenchor, Entzünden des Osterfeuers	
9.00 Uhr: Osterhochamt	10.30 Uhr: Osterhochamt mit Ortsmusik, Auferstehungsprozession, Osterkerzenweihe und Taufenerneuerung
5.45 Uhr: Abmarsch vom Kirchplatz St. Oswald	10.30 Uhr: hl. Messe in St. Leonhard
7.00 Uhr: Emmausmesse in der Höchswirhkapelle Keine hl. Messe in der Pfarrkirche.	

Starke Frauen im Pflegezentrum Perisutti

Wir (eine Bewohnerin und eine Besucherin des Pflegezentrums Perisutti in Eibiswald) lernten uns vor einigen Wochen kennen. Unser Anliegen ist es nun, einige unserer Eindrücke zu beschreiben.

Das Haus ist in der Hand zweier starker Frauen – Frau Beatrix Koch und Frau Hermine Fürli. Ihr besonderer Führungsstil schafft einen Rahmen, der wertschätzendes Miteinander möglich macht. Augenscheinlich wird dies am Umgang des Pflegepersonals mit den Bewohnern/-innen und Besuchern/-innen.

Für jedes Anliegen nimmt man sich Zeit, und es wird viel Verständnis entgegengebracht. In schwierigen Zeiten, in denen große Zweifel aufkommen, wird man mit Einfühlungsvermögen und Erfahrung begleitet.

Als Bewohnerin kann ich hier in Würde leben, und als Besucherin fühle ich mich stets herzlich willkommen.

Ein Tag wird immer in Erinnerung bleiben: Silvester 2019. Die Bewohner/-innen feiern bereits um 16 Uhr. Der Tisch wurde von einem gut gelaunten Bewohner gedeckt. Es wird Sekt getrunken und „Sauschädel mit Kren“ serviert. Als Besucherin werde ich sofort eingeladen, mitzuessen und mitzufeiern. Jeder/Jede Bewohner/-in wird von jedem/-r Pfleger/-in persönlich angesprochen, sie stoßen gemeinsam an und wünschen sich ein gutes neues Jahr. Daraufhin wird gemeinsam das Silvestermahl verzehrt. Hier erleben wir, was es heißt, „dem Menschen Mensch zu sein“.

Auf diesem Weg wollen wir uns beim Pflegepersonal herzlichst bedanken. Aber auch jenen Menschen, die man nicht immer sieht, die die Räumlichkeiten sauber halten, die jeden Tag abwechslungsreiche Speisen zubereiten und den Alltag im Pflegezentrum gestalten, wollen wir danken.

„Starke Frauen“ war übrigens auch das Thema der Ausstellung von Siegi Kleindienst, die bis Mitte Februar 2020 (täglich von 10 bis 17 Uhr) im Pflegezentrum lief.

Starke Frauen müssen in unserer Gesellschaft sichtbarer gemacht werden. Die Pflege liegt bis zu 80 Prozent in weiblicher starker Hand und ist die Grundlage für eine funktionierende, humane Gesellschaft.

Theresia Sackl und Elisabeth Elmer



Autofasten
Heilsam in Bewegung kommen

„Autofasten“ ruft heuer zum 16. Mal dazu auf, während der Fastenzeit (26. Februar bis 11. April 2020) die Autofahrten einzuschränken und den Umgang mit der eigenen Mobilität zu überdenken. „Kann ich ein paar Wochen ohne Auto oder zumindest mit weniger Auto auskommen?“

Schauen Sie auf www.autofasten.at

Pfarrkalender

23. Februar bis 3. Mai 2020

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte:

Provisor und Moderator
des Pfarrverbandes

Pfarrer Markus Lehr,

0676/8742 6762

Pfarrer Mathias Dziatko,

0676/8742 6050

Pastoralassistent Florian Schachinger,

0676/8742 6634

Pastoraler Mitarbeiter Christoph Paar,

0676/8742 6537

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag: 8.00 bis 12.00 Uhr und

14.00 bis 17.00 Uhr,

Mittwoch und Freitag:

8.00 bis 12.00 Uhr,

Tel.: 03466/42226

eibiswald@graz-seckau.at

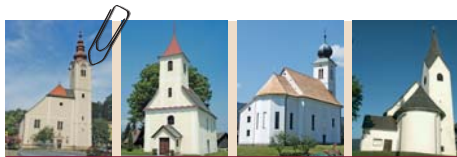
<https://eibiswald.graz-seckau.at/>

Öffnungszeiten Kindergartenbüro:

Montag: 12.00 bis 16.00 Uhr,

Dienstag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr,

Nadja Wetl, 0676/8742 6044



Pfarrverband

Donnerstag, 27. Februar

19.30 Uhr: Vernissage „Natur in Bildern“
von Josefine Eisner/Wies im
Pfarrsaal

Mittwoch, 11. März

19.30 Uhr: EVI-Vorträge von Dr. Sabine
Reiterer und Dr. Dieter Ableit-
ner im Pfarrsaal

Freitag, 13. März

15.30 Uhr: Fußwallfahrt nach Pöfing-
Brunn

19.00 Uhr: Wallfahrermesse

5. Fastensonntag, 29. März

Versöhnungssonntag mit Bußfeier

13.00 Uhr: Abfahrt vom Kirchplatz zu den
Passionsspielen nach Feldkir-
chen

Palmsonntag, 5. April

Sammlung fürs Hl. Land

Dienstag, 7. April,

Wallfahrtsauftritt in Osterwitz

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Barfußwirt

11.00 Uhr: Wallfahrermesse,
anschließend Fastensuppen-
essen im Pfarrhof

Ostermontag, 13. April

10.30 Uhr: Emmausmesse

in Wernersdorf

15.30 Uhr: Fußwallfahrt nach

Pöfing-Brunn

19.00 Uhr: Wallfahrermesse



Eibiswald

Heilige Messen an

Sonn- und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche

Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18.30 Uhr, Kreuzkirche

Mittwoch: 18.00 Uhr, Altenheim

(Ausnahme: 1. Mittwoch im Monat,
10.30 Uhr)

Donnerstag: 18.30 Uhr, Marienkapelle

Freitag: 8.30 Uhr, Pfarrkirche

Mit Beginn der Sommerzeit (29. März
2020) finden die Abendmessen um
19.00 Uhr (außer Altenheim) statt!

Sonntag, 23. Februar

9.00 Uhr: Faschings-Familiengottes-
dienst

Aschermittwoch, 26. Februar

18.30 Uhr: hl. Messe mit Erteilung des
Aschenkreuzes

1. Fastensonntag, 1. März

WELTLADEN und
„Kircheneck“ im Pfarrsaal

Dienstag, 3. März

19.00 Uhr: eucharistische Anbetung im
Altenheim

2. Fastensonntag, 8. März, Familienfasttag

„Suppenonntag“ der KFB
(auch am Vorabend)

9.00 Uhr: hl. Messe mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder

3. Fastensonntag, 15. März

9.00 Uhr: hl. Messe, gestaltet von den
Firmlingen

Dienstag, 17. März

19.00 Uhr: Bibelrunde im Altenheim

Donnerstag, 19. März, Josefitag

9.00 Uhr: hl. Messe

Freitag, 27. März

14.00 bis 18.00 Uhr: Basteln für Ostern im
Pfarrsaal

Sonntag, 29. März

WELTLADEN und
„Kircheneck“ im Pfarrsaal



Palmsonntag bis Ostermontag, siehe Seite 10

Donnerstag, 16. April

19.30 Uhr: eucharistische Anbetung

Sonntag, 19. April

9.00 Uhr: Taufenerneuerungsfest,
Familiengottesdienst
mit Kleinkindern

Dienstag, 21. April

19.30 Uhr: Bibelrunde im Altenheim

Sonntag, 26. April

14.00 Uhr: Krankengottesdienst

Freitag, 1. Mai

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche
11.00 Uhr: hl. Messe beim Jägerkreuz in
Kornriegl

Florianisonntag, 3. Mai

8.45 Uhr: Florianiprozession ab der
Mariensäule

9.00 Uhr: hl. Messe mit den Feuer-
wehren

Kreuzweg- andachten

... jeweils um 18.30 in der Pfarrkirche.
**Achtung – der Kinderkreuzweg am
3. April findet aber um 15 Uhr statt!**

Fr., 28. 2. – KFB

Fr., 6. 3. – Firmlinge

Fr., 13. 3. – Caritas-Sozialkreis

Fr., 20. 3. – Kath. Jugend

Fr., 27. 3. – KMB

Fr., 3. 4. – VS, Kinderkreuzweg
um 15 Uhr

Wallfahrt nach Maria Luschari
Mittwoch, 15. Juli 2020



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.00 Uhr: Rosenkranz

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. März

10.30 Uhr: hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Freitag, 20. März

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Palmsonntag bis Ostermontag:

siehe Seite 10

Freitag, 17. April

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. März

9.00 Uhr: hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

**2. Fastensonntag, 8. März,
Familienfasttag**

„Suppensonntag“ der KFB

Palmsonntag bis Ostermontag:

siehe Seite 11

Sonntag, 26. April

9.00 Uhr: hl. Messe, anschließend
Fahrzeugsegnung der FF



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. März

10.30 Uhr: hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

**2. Fastensonntag, 8. März,
Familienfasttag**

Suppensonntag der KFB

Palmsonntag bis Ostermontag:

siehe Seite 11

Adventkonzert der KMB Eibiswald



Das Adventkonzert der KMB bot viele Interpreten und erfreute zahlreiche Besucher

Mit dem weiteren Engagement der KMB Eibiswald fand 2019 das traditionelle Adventkonzert am 4. Adventssonntag statt. Anfangs begrüßte Obmann Edmund Strohmeier alle Akteure und Besucher und sprach seinen Dank gegenüber den zahlreichen Sponsoren der Veranstaltung aus. Auch teilte er mit, dass der Reingewinn des Konzerts dem Kauf der Fernsteuerung des Glockengeläutes der Pfarrkirche zufließe.

Für dieses musikalische Ereignis konnten wieder Mitwirkende gewonnen werden, die durch ihre Beiträge die zahlreich anwesenden Zuhörer in richtige Adventstimmung versetzen konnten. Herr Mag. Walter Drexler, der die

einzelnen Akteure vorstellte, konnte durch einfühlsame Texte die musikalischen Darbietungen unterstreichen. Die wundervollen Melodien der Klarinetten- und Bläsergruppe der Marktmusikkapelle Eibiswald verbanden sich bestens mit den gefühlvollen Gesangsstücken und Weihnachtsliedern, die vom Familiengesang „Bachbauer G’sang“ zu Gehör gebracht wurden. Dazwischen sorgte die Chorgemeinschaft der Pfarre Oberhaag mit einfühlsam vorgetragenen Beiträgen für weitere Adventstimmung. Der abschließend gemeinsam mit Interpreten und Zuhörern gesungene Andachtsjodler ließ den wunderbaren Konzertnachmittag ausklingen.



Der „Bachbauer G’sang“

TERMINE

11. März 2020, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal:
Vortrag von Dr. Sabine Reiterer
und Dr. Dieter Ableitner

Unsere Allgemeinmedizinerin Dr. Sabine Reiterer und der auch im Ärztezentrum Eibiswald niedergelassene Internist Dr. Dieter Ableitner werden einen Vortrag halten zum Thema „**Magen- und Darmerkrankungen – erkennen und therapieren**“.



PASSIONSSPIELE FELDKIRCHEN

29. März 2020:
Besuch der Passionsspiele
in Feldkirchen

Passend zur Fastenzeit werden wir die **Passionsspiele in Feldkirchen** bei Graz besuchen. Sie werden alle drei Jahre mit großem Erfolg aufgeführt. Auch diesmal bilden über 170 ehrenamtliche Darsteller und Helfer die Basis der 21. Aufführungsserie. Mit einem Fassungsvermögen von 230 Zuschauern pro Aufführung gehören sie zu den Passionspielorten mit dem familiärsten Charakter. Ganz nah am Publikum bringt die Schauspielgruppe die Botschaft vom Leiden und Sterben Jesu. Kurzfilme von Jugendlichen verbinden die Passion mit brennenden Themen unserer Zeit.

Abfahrt: 13 Uhr, Kirchplatz Eibiswald. 15 Uhr: Vorstellungsbeginn. Ankunft: ca. 19 Uhr in Eibiswald (bei einem Buschenschankbesuch um 20 Uhr). Anmeldung ab sofort möglich!

EIN DANKESCHÖN!

Der EVI-Vereinsvorstand und Obmann Christoph Kremser bedanken sich recht herzlich beim „Kircheneck“-Team, allen voran bei Barbara Wechtitsch und Harald Pust, für die 1000-Euro-Spende für die um 12.060 Euro neu angeschafften Pfarrsaalsessel. Danke!

NACHLESE

20 Jahre EVI

Am Sonntag, dem 26. Jänner 2020, führte ab 10 Uhr die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative (EVI) ihre 20. Jahreshauptversammlung durch.

Zu dieser Jubiläumssitzung konnte Obmann Christoph Kremser eine große Anzahl an Mitgliedern wie auch Interessierte und Ehrengäste begrüßen. Der Pfarrsaal war mit einem Auszug von Veranstaltungsplakaten an den Wänden gestaltet, die 20 Jahre Vereinsaktivitäten widerspiegeln – er war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Als besonderen Gast und profunden EVI-Vortragenden konnte Obmann Kremser Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold, eine Institution im Bereich Ethik und christliche Gesellschaftslehre, begrüßen. In seiner unnachahmlichen Art und Weise referierte Neuhold mit viel Hirn, Herz und Humor zum Thema „Ehrenamt und Freiwilligkeit“. Damit dankte er auch dem Verein EVI für das permanente Sich-Einbringen zur Schaffung und Erhaltung eines sozialen Kapitals, das den Sauerteig im Zusammenleben einer Gesellschaft ausmacht.

In einer Gedenkminute wurde auch unseres † Pfarrers Dr. Gödl gedacht, der als Vereinsmentor dem Verein EVI seit seinem Bestehen als der sprichwörtlich „geistige Vater“ zur Seite gestanden ist.

In einer beeindruckenden Präsentation ließen Obmann Kremser sowie Rupert Garnez das abgelaufene Vereinsjahr mit einer Unzahl an interessanten und informativen Veranstaltungen, die der Bildung, Kultur und der Förderung der Gemeinschaft dienen, Revue passieren.

Mit einem köstlich zubereiteten Kistenfleisch, hausgemachten Mehlspeisen, regionalen Getränken und guten Gesprächen fand diese Jubiläumssitzung einen harmonischen Ausklang.

An dieser Stelle sei namens des Pfarrverbandes Eibiswald dem Verein EVI mit seinen Vereinsverantwortlichen in den 20 Jahren und aktuell besonders Obmann Kremser und seinem Vorstand herzlichst gratuliert und gedankt. Gratuliert und gedankt für das hohe Maß an ehrenamtlichem Einsatz zur Erhaltung und für den Betrieb des Pfarrsaals als überkonfessionelle Heim- und Begegnungsstätte sowie vor allem für die schönen, interessanten und informativen Stunden im Rahmen von 20 Jahren EVI! Glück auf und Gottes Segen für die nächsten 20 Jahre!

Johannes Eisner

EVI-Obmann Christoph Kremser konnte zur Jahreshauptversammlung neben Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold auch zahlreiche Mitglieder und Interessierte willkommen heißen



RUPERT GARNEZ



TURN THE RADIO ON – Neue Sound-Anlage für den Pfarrkindergarten Eibiswald-West

Musikerziehung hat in der täglichen Bildungsarbeit im Pfarrkindergarten Eibiswald-West einen großen Schwerpunkt.

Neben zahlreichen Liedern, Musik und Klanggeschichten, Instrumentenkunde und rhythmischer Erziehung hat die Tanzpädagogik ebenfalls einen hohen Stellenwert. In der Bewegungslehre des Tanzes werden sämtliche Körperzellen stimuliert, Kreislauf, Muskulatur, Koordination trainiert, und Tanzen hat einen positiven Ein-

fluss auf sämtliche Gehirnfunktionen. Bei jedem der traditionellen Feste im Jahreskreis freuen sich alle Kinder, die Tänze vorzuführen und den zahlreichen Zusehern ein schönes Programm zu bieten. Mit der neuen Sound-Anlage, die von der Firma MSG – Mechatronic Systems GmbH – für den Pfarrkindergarten Eibiswald-West gesponsert wurde, können nun weiterhin unter hochwertiger Qualität viele musikalische Darbietungen mit großer Freude stattfinden.

Heike Ravnik



ASTRID PEITLER

Familiengottesdienst

Am 12. Jänner 2020 gestalteten der Kindergarten Eibiswald-Ost und der AK Ehe und Familie einen gemeinsamen Familiengottesdienst (FAGO). Der Einladung folgten viele Kinder, Eltern und Verwandte. So durften wir die „Taufe Jesu“ gemeinsam feiern. Religiöse Lieder, die von den Kindern gesungen wurden, und eine farbenprächige Schauplatzgestaltung von Sigrid Kainz machten den Gottesdienst zu einem besonderen Fest.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht euch allen das Team des Pfarrkindergartens Ost!

Bianca Harrich und Astrid Peitler



STEFANIE WRESNIG

Sauerei und Spaß dabei

Wir wollen malen, aber Pinsel „sind uns zu langweilig!“ – Wo zu Hause meist nicht die richtigen Rahmenbedingungen herrschen – wie Räumlichkeiten, Material, Zeit und Geduld –, haben die Kinder im Kindergarten die Chance, ihre kleinen Hände zu bemalen und damit die Leinwände kunstvoll zu gestalten.

Da Kinder durch aktives Tun lernen, fördert man durchs Malen viele Grundeigenschaften. Sie nutzen dabei die Gelegenheit zum Ex-

perimentieren mit Farben, fördern spielerisch ihre Wahrnehmung und stärken die Muskeln der Hände. Natürlich regt es die Fantasie der einzelnen Kinder an und stärkt ihre sozialen Kompetenzen. Außerdem bieten Fingerfarben einen großen Spaßfaktor, und somit entsteht jeden Tag ein tolles Kunstwerk und macht aus jedem Kind einen Picasso.

**Für den Kindergarten
Feisternitz:
Stefanie Wresnig**



Weihnachtsgebäck – zur Übergabe bereit!

Advent ist ein Leuchten

Die St. Oswalder Pfarrgemeinderäte haben versucht, dieses Leuchten des Advents den älteren Pfarrbewohnern ein wenig in ihre Wohnungen zu bringen. Mit

selbst gebackenem Weihnachtsgebäck als Mitbringsel und Zeit für ein „Adventplauscherl“ ist ihnen das auch zur Freude der Besuchten gelungen. Bravo!

Die kleinen Könige auf dem Weg



Auf dem Weg!

Zu Fuß und mit dem Auto marschierten vier Oswalder Sternsingergruppen im Alter zwischen sechs und 14 Jahren mit ihren Begleitern durch das Pfarrgebiet. Dabei konnte ein stattlicher Betrag von 2620 Euro für die Sternsingeraktion ersungen werden. Darüber hinaus war es sowohl für die Kleinen als auch für die Großen ein tolles und lustiges Miteinander sowie ein Kennenler-

nen des Pfarrgebietes und seiner Menschen. „Vergelt's Gott!“ für die offenen Türen und gebenden Hände sowie den Familien Vroni Findenig, Elisabeth Mauthner, Rossmann vlg. Riegelneegg und Ilse Eisner für die Verköstigung sowie Resi Deutschmann, Monika Malli und Bernhard Strametz für die Rahmenorganisation! Ein besonderes Danke allen „Königen“ für ihren tollen Einsatz!



Die Minis auf halber Höhe!

Mini-Nachwuchs auf halber Höhe

Mit Freude konnten die Kirchgänger am 2. Adventsonntag neue Gesichter in den fast zu großen Ministrantengewändern erblicken. Unter Anleitung der „Alt-Minis“ Leonie Strametz und Anna-Maria Malli haben Elena und Sebastian Tschuchnig sowie Mia

Malli und Christina Fürpaß ihren Dienst am Altar angetreten. Heute keine Selbstverständlichkeit! Darum gilt neben den „Jung-Minis“ auch den Eltern sowie der Ministrantenbeauftragten der Pfarre St. Oswald, Monika Malli, ein herzlicher Dank der Pfarrbevölkerung.

Dreikönigskreuze



Am Dreikönigssonntag

Einem alten Brauch folgend, überreichten Mitglieder des TOC 2000 am Dreikönigssonntag den Kirchgängern selbst geschnittene „Dreikönigskreuze“ für den Innen- und Außenbe-

reich. Sie mögen dem Volksglauben folgend Schutz und Segen für Haus, Hof und Flur spenden. Gute Männer. – Danke!



Quintett der Freundinnen – spontane Messumrahmung

Gelebter Advent in St. Oswald

Gemeinsames Binden des Kirchen- und großen Orts-Adventkranzes, Nikolausaktion, Aufstellen der Christbäume an verschiedenen Orten, Weihnachtsbeleuchtung, Aufstellen der lebensgroßen Krippe bei der Dorfpresse, spontane gesangliche Umrahmung des Adventgottesdienstes, Rorate mit anschließendem Frühstück, Friedenslichtfeier, Turmblasen – alles gemeinsame Aktionen, religiöse Bräuche und Rituale, die den Advent erleb- und spürbar machen. Diese Aktionen sind der Sauerteig für ein lebendiges Dorf- und Kirchenleben.

Dafür gebührt allen, die dazu beitragen, Lob und Anerkennung. An dieser Stelle auch ein ganz großes „Vergelt's Gott!“ dem Waldbauern Felix Brauchart als heu-

rigen Spender des 4,5 Meter hohen wunderschönen Christbaumes in der Oswalder Pfarrkirche sowie Herrn Wolfgang Findenig für die Anfertigung des „hölzernen Christbaumschmucks“!

Erkenntnis: Gemeinsam tun!



Der Oswalder Christbaum

JOHANNES EISNER



Diese vier Sobother Sternsinger wollen anscheinend anonym bleiben

Soboth – Könige unterwegs

In diesem Jahr brachten die Firmlinge, Mitglieder der Ortsmusik und der Landjugend sowie die Marketenderinnen der Ortsmusik als Könige die frohe Botschaft der Geburt Jesu in jedes Haus. Sie wollten sich, wie viele tausend Mädchen

Jasmin Tratinek ist es wieder gelungen, Jugendliche und auch Erwachsene für diese Aktion zu motivieren, sodass alle Bewohner unseres großen Pfarrgebietes besucht werden konnten. Mit ihren Spenden werden Menschen in Armutsregionen unterstützt, um der Armut und Ausbeutung zu entkommen.

2224 Euro wurden in unserer Pfarre gespendet. Ein herzliches Danke den Verantwortlichen der Sternsingeraktion, den Spendern und den Gast-

häusern Lindner, Messner, Mörth und Roschitzhof, die die Gruppen zum Mittagessen einladen! Ein besonderer Dank an Siegfried Woger und die Freiwillige Feuerwehr Soboth, die an zwei Tagen mit dem Bus die Gruppen zu ihren Zielen brachten! **Friederike Niedereder**



FRIEDERIKE NIEDEREDER

und Buben, für Mitmenschen in Nairobi und anderen Armutsregionen der Welt einsetzen, um Hoffnung für jene zu bringen, für die sie sammeln. Sternsinger folgen einem Stern der Hoffnung, des Durchhaltens, der Begeisterung und der Verlässlichkeit.

Die Finanzierungs-Spezialisten in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse haben die passenden Antworten auf Ihre Fragen.

Mit unserem neuen **Wohnkredit-Rechner** können Sie ganz einfach herausfinden

- welchen **Finanzierungsbetrag** Sie brauchen
- wieviel Ihr **Wohnraum** monatlich kosten wird
- wie hoch die **Förderung** sein könnte

Mehr dazu online auf www.sparkasse.at/wohnkreditrechner

Für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit Ihrem Kundenbetreuer in Ihrer Filiale.

Steiermärkische
SPARKASSE



Was zählt, sind die Menschen.

Ihre Wohnberater vor Ort



Wolfgang Jauk
Filialleiter Eibiswald
Tel. 05 0100 – 34227
wolfgang.jauk@steiermaerkische.at

Christian Rock
Wohnberater
Tel. 05 0100 – 34095
christian.rock@steiermaerkische.at





Bischof Krautwaschl inmitten der Sternsinger

Sternsingen in St. Lorenzen

Um die frohe Botschaft in die Häuser zu bringen, machten sich vor Neujahr zwei Sternsingergruppen in St. Lorenzen auf den Weg. Einige schlüpfen zum ersten Mal in die Rolle der Sternsinger. Trotz schlafloser Nächte davor und Aufregung am Morgen meisterten die kleinen Könige ihren Auftrag hervorragend.

Als Begleiterin war ich überwältigt von der Freude und der Begeisterung, die von den Erstklässlern ausgestrahlt wurde. Obwohl der eine oder andere König bei den letzten Stationen schon mitten im Lied gähnen musste, brachten sie ihre Aufgabe gewissenhaft zu Ende. Umso mehr freuten sie sich auf das Mittagessen. Da waren alle wieder putzmunter und erzählten fröhlich von ihren Erlebnissen. Wenn dann am Ende des Tages die Frage kommt, „ob wir nächstes Jahr eh wieder gehen?“, dann fühlt man sich bestärkt in der Aufgabe, die uns als Erwachsene übertragen wird.

Eine stolze Summe von 1241,90 Euro wurde gesammelt. Ein Danke an die großzügigen Spender und an die beiden Familien, die die Sternsinger verköstigt haben!

Am Dreikönigstag erlebten wir dann den nächsten Höhepunkt. Unser Herr Bischof Wilhelm Krautwaschl feierte mit uns den Sternsingergottesdienst. Aktiv waren die Sternsinger bei der hl. Messe miteinander verbunden. Der Bischof wollte natürlich die aufregenden Erlebnisse vom Sternsingen wissen, und ein Selfie mit den Königen während der Predigt durfte auch nicht fehlen. Auf Facebook und Instagram wurden die Bilder dann eifrig geteilt. Auch beim traditionellen anschließenden Mitarbeiteressen der Pfarre St. Lorenzen – diesmal beim Gasthaus Temel – war unser Herr Bischof mit dabei. An dieser Stelle sei allen fleißigen Helfern, die das Pfarrleben in St. Lorenzen in der Hand haben, herzlich gedankt! Jeder, der durch sein Mittun im Laufe des Kirchenjahres seinen Beitrag leistet, trägt zur lebendigen Pfarre bei.

Gerlinde Waltl-Url

EINLADUNG



Die Pfarre Eibiswald veranstaltet gemeinsam mit den Pfarren der Pfarrverbände Wies und Eibiswald die „Lange Nacht der Kirchen“.
Details hierzu ergehen noch gesondert.

Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast!

Und wenn es noch so wenig ist, aber lebe es!

Frère Roger, Taizé

Caritas
EIBISWALD *aktuell*

Lernen – ein ganzes Leben

Unser Religionsunterricht war geprägt vom strafenden Gott „Wehe, wenn ...“. Wir mussten alle wichtigen Gebete und Gebote auswendig lernen. Nur – die Sinn- erfassung fehlte.

Erst später lernte man den liebenden und allzeit verzeihenden Gott kennen. Es war die Zeit des Aufbruches. Man durfte endlich den spirituellen Weg mit modernen, zeitgemäßen Texten und Liedern gehen.

Das eigene Denken in der Liturgie wurde gefördert. Die Verkündigung konnte sich modernisieren und bewegte sich zum Menschen. Die Caritas durfte ihren Bedürftigen und Armen ein Gesicht geben, und wir können Notleidenden Hilfestellung bieten.

Unser Christsein ist Liebe, Barmherzigkeit, Gnade, Freude, Demut, und es begleitet uns mit Dankbarkeit durch unser ganzes Leben.

Christa Zatyko

> Caritas-Haussammlung 2020 – Begegnung hilft

Die gesamte Spendensumme der Sammlung wird für Menschen in Not in der

Danke!

Aufrichtigen DANK für die herzliche Anteilnahme und das große Mitgefühl, das ihr uns in den schweren Tagen des Abschieds von unserer Mama, **Frau Josefa Mörth, Gastwirtin in Soboth**, geschenkt habt.

DANKE für die liebevolle Zuwendung und tatkräftige Hilfe.

DANKE für eure Anwesenheit, für alle Worte der Anerkennung und Wertschätzung für unsere Mama, die uns Trost und Kraft sind und uns getragen haben.

Ute und Elke Mörth aus Soboth



Steiermark eingesetzt. So hilft Ihre Spende direkt und unmittelbar. Danke für Ihre Hilfe und Spende!

> Sparmarkt Eybel

Der Caritaskreis sagt herzlichen Dank für Gutscheine im Wert von 600 Euro. Es gibt auch in unserer Pfarre viele notleidende Menschen, für die das Geschenk eines Einkaufs von Lebensmitteln eine große Hilfe ist.

Im Namen der Beschenkten – über das Jahr verteilt – herzlichen Dank an die Familie Eybel und ihre Angestellten!

> Weckerlsonntag 2020

Diese Aktion hilft Kindern in Osteuropa, wo die österreichische Caritas Kinderheim finanziert. Es geht um Kinder, deren Mütter in Österreich die 24-Stunden-Pflege erfüllen und die Kinder zu Hause allein gelassen oder in der Obhut der Großeltern sind. Mit unseren Spenden helfen wir indirekt auch, die Hauskrankenpflege in Österreich aufrechtzuerhalten.

Danke allen, die diese Aktion unterstützen!

Der Caritaskreis

Heute schon gelacht?

Eines Tages fragte der Religionslehrer, warum wir im „Vaterunser“ Gott um das tägliche Brot bitten. Es gab keine Antworten. Also musste er die Frage wiederholen. Luise zeigte auf und gab zur Antwort: „Herr Lehrer, weil das Brot täglich frisch sein soll!“

Aus: „Da lachte die ganze Schule“, von Peter Stelzl, Arnfels



Taufe · Ehe · Tod

**Wir beten für die Verstorbenen:**

Alois Jauk, 82 Jahre, Hörnsdorf – **Anna Strohmaier**, 60 Jahre, Feisternitz – **Josef Arnfelder**, 66 Jahre, Eibiswald – **Alois Kogler**, 92 Jahre, Feisternitz – **Herbert Weinberger**, 58 Jahre, Aichberg – **Maria Kiegerl**, 93 Jahre, Eibiswald – **Erika Fabian**, 93 Jahre, Pitschgau – **Franz Müller**, 66 Jahre, Oberlatein – **Markus Wetli**, 38 Jahre, Haselbach – **Henriette Maria Schretter**, 95 Jahre, Eibiswald – **Klara Weißensteiner**, 91 Jahre, Eibiswald – **Harald Heußner**, 39 Jahre, Hadernigg – **Gertrude Fuchs**, 91 Jahre, Eibiswald – **Manfred Hartmann**, 72 Jahre, Eibiswald.

**Wir beten für die Verstorbenen:**

Norbert Gutschi, 92 Jahre, St. Oswald – **Gertrude Schuiki**, 88 Jahre, St. Oswald – **Edeltrude Gerhold**, 78 Jahre, Mitterstraßen – **Hermine Gosch**, 88 Jahre, St. Oswald.

Firmings-Café

Am 17. Mai 2020 werden 45 Jugendliche das Sakrament der Firmung in Eibiswald empfangen. Die Vorbereitungen starteten bereits im Dezember des Vorjahres mit Vorstellungsgottesdienst, Adventkranzbinden, Rorate, Firmstunden, Freizeitaktivitäten u.v.m. Im Rahmen des Firmunterrichts engagieren sich die Firmlinge auch für soziale Projekte. Aus diesem Grund findet am 15. März 2020 um 10.00 Uhr ein Pfarrcafé im Pfarrsaal statt. Nach dem Gottesdienst werden auch Lebkuchen beim Kirchentor verkauft. Der Reinerlös kommt der kleinen Theresa Walzl aus St. Lorenzen zugute. Das Mädchen kam vor zwei Jahren mit einem Gewächs im Gesichtsbereich auf die Welt. Seitdem prägen Krankenhausaufenthalte, medizinische Eingriffe und Therapien das Leben der doch so lebensfrohen Theresa.

Die Firmlinge und ihre Begleiter freuen sich auf zahlreiche Besucher!

„Wer Gutes tut, soll darüber berichten!“

Dieser Ausspruch ist in unserer Umgebung wohl vielen Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr sehr bekannt, wird er doch von Landesfeuerwehrerrat Helmut Lanz gerne zitiert. Mit diesen Zeilen wende ich dieses Wort auf jene sechs Kameraden der FF Eibiswald an, die vor Weihnachten die Grundreinigung unseres Kirchturmes vorgenommen haben. Die „Hinterlassenschaft“ der Fledermauskolonie zu entsorgen, ist wahrlich keine angenehme Arbeit! Danke auch an die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der Pfarre, die dieses Werk vollendet haben! Ohne diese Reinigung wären von den betroffenen Firmen keine Wartungsarbeiten in der Glockenstube mehr vorgenommen worden. Auch dem Einbau einer Funkfernbedienung des Geläutes steht somit nichts mehr im Wege. Danke an die KMB Eibiswald, welche die Kosten dafür übernimmt!

Pfarrer Markus Lehr

■ Spenden**Für den Blumenschmuck der Pfarrkirche Eibiswald:**

vom Begr. † Anna Strohmaier € 430,-

Für die Fernsteuerung des Glockengeläutes der Pfarrkirche Eibiswald:

vom Adventkonzert 2019

der KMB € 1174,-

von der KFB und

KMB zusätzlich € 852,-

Frühjahrskonzert der Marktmusikkapelle Eibiswald

Der Musikverein Marktmusikkapelle Eibiswald lädt herzlich zum diesjährigen **Frühjahrskonzert am Palmsonntag, dem 4. April 2020**, um 19.30 Uhr in den Festsaal Eibiswald ein.

Am Freitag, 3. April 2020, findet um 19.30 Uhr die Generalprobe im Festsaal statt. Auch hier sind bereits Zuhörer willkommen. Für ein musikalisches Programm sorgt Kapellmeister Winfried Rauchegger. Das Jugendorchester Eibiswald-Oberhaag wird unter der Leitung von Paul Dietrich das Konzert mitgestalten. Alle Musikerinnen und Musiker freuen sich auf ein zahlreiches Publikum.

■ Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

März: Evangelisation – Katholiken in China. Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

April: Universal – Freiheit von Suchterkrankungen. Wir beten dafür, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

■ Ärztenotdienst

Mit 1. April 2019 änderte sich steiermarkweit das System der Bereitschaftsdienste. Wenn Sie wochentags ab 18 Uhr oder an Wochenenden und Feiertagen medizinische Hilfe benötigen, rufen Sie bitte die zentrale Telefonnummer **1450** des **Gesundheitstelefon**s an. Hier hilft Ihnen ein diplomierter Krankenpfleger weiter und verständigt, falls erforderlich, einen Arzt, der zu Ihnen ins Haus kommt.

Telefonnummern der Ärzte:

Dr. Reiterer	03466/42360
MR Dr. Hagen	03466/433220
Dr. Jöbstl	03466/42219
Dr. Bauer	03468/238
Gesundheitstelefon	1450

„Lebendige“ Messe

Liebe Kinder!

Am **Sonntag, dem 23. Februar 2020**, möchten wir mit euch eine **lebendige Messe in der Faschingszeit** feiern. Dazu laden wir euch ein, verkleidet in die Kirche zu kommen.

Es würde uns freuen, wenn viele Kinder mit ihren Eltern, Omas, Opas und Freunden dabei wären, um den Fasching in der Kirche spürbar zu machen.

Bianca Harrich für den Arbeitskreis Ehe und Familie

Basteln für Ostern!

Liebe Kinder!

Am **Freitag, dem 27. März 2020**, treffen wir uns von **15 bis 17 Uhr** wieder, um gemeinsam für die Osterzeit zu **basteln**. Wir würden uns freuen, wenn ihr wieder dabei seid. Bitte, Uhu, Schere und 6 Euro (Beitrag für Materialien) nicht vergessen!

Bis bald!
Euer AK für Ehe und Familie



Sternsingeraktion: Große Summe ersungen

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald

Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.



Der erste (Pfarr)Ball im neuen Festsaal!



30 Sternsingergruppen waren Anfang Jänner im Raum Eibiswald unterwegs – 27 Kinder- und drei Erwachsenengruppen. Einige Kinder und Begleiter waren auch zwei- oder dreimal unterwegs. Ein herzlicher Dank gilt den 30 Gastfamilien bzw. Gastwirten, die unsere 95 Könige und 24 Begleiter verköstigt haben. Es wurde wieder eine große Summe in Höhe von 18.574,37 Euro für die Ärmsten in der Welt gespendet. Den Dankgottesdienst am 6. Jänner feierten wir mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl. Ein herzliches Danke schön an alle helfenden Hände!

Am 18. Jänner 2020 lud die Katholische Jugend zum alljährlichen Pfarrball. Es war wieder einmal eine rauschende Nacht, die den neuen Festsaal gebührend einweihte. Bis in die frühen Morgenstunden wurde zusammengesessen, getanzt und gefeiert. Die Katholische Jugend bedankt sich für euer zahlreiches Erscheinen und den schönen Ballabend und freut sich jetzt schon auf den nächsten Ball 2021.

Johanna Lechner

Ich möchte mich im Namen des PGR und der Pfarre für die Durchführung unseres Pfarrballs im neuen Festsaal bei der Katholischen Jugend und ihrem Vorstand ganz herzlich bedanken.

Es war wieder alles mit viel Liebe und Sorgfalt organisiert. Der Pfarrball ist

der einzige Ball in Eibiswald und Umgebung, und er zeigt, was unsere Jugend auf die Beine stellen kann. Ihr seid der große Schatz in unserer Pfarre! Wir freuen uns schon auf den nächsten Ball. DANKE!

Ingrid Harrich